

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

mitten in der Erden sein.
 Die kute von Ninive wer- 41
 den austreten am Jüng-
 sten gericht / mit diesem
 Geschlechte / und werden es
 verdammen / denn sie the-
 ten buße nach der Predig
 Jonas / vñnd sihe / hie ist
 mehr den Jonas. Die kö- 42
 nigin von Mittag wirdt
 austreten / am Jüngsten
 Gericht / mit diesem Ge-
 schlechte / und wirdt es ver-
 dammen / denn sie kam vom
 ende der Erden / Salomo-
 nis weisheit zu hören / vñnd
 sihe / hie ist mehr denn
 Salomon. Wenn der vn- 43
 sauber geist von dem Men-
 schen aufgefahen ist / so
 durchwandelt er dürre
 Stätter / suchet ruhe vñnd fin-
 det sie nicht. Da spricht er 44
 denn : Ich will wider vmb-
 kehren in mein Haus / dar-
 auf ich gegangen bin. Vñnd
 wenn er tömt / so findet er
 nichts / gethret vñnd ges- 45
 chret. So gehet er hin
 vñnd nimbt zu sich sieben an-
 dere geister / die erger sind
 denn er selbs / vñnd menn sie
 hinein kommen / wohnen sie
 alda / vñnd wird mit dem
 selbigen Menschen hernach
 erger / denn es vorhin war.
 Also wirdt auch dilem ar-
 gen geschlecht gehen. Da er 46
 now also zu dem Volck re-
 det / sihe / da stunden seine
 Mütter vñnd seine Brüder
 draussen / die wolte mit ihm
 reden. Da sprach einer zu 47
 ihm : sihe / deine Mutter
 vñnd deine Brüder stehen
 draussen / vñnd wollen mit
 dir reden. Er antwortet 48
 aber / vñnd sprach zu dem / der

es ihm ansetzt : Wer ist
 mein Mütter / vñnd wer sind
 49 meine Brüder / Vñnd redet
 die hand auß über seine
 Jünger / vñnd sprach : sihe
 da / das ist meine Mutter
 50 vñnd meine Brüder. Denn
 wer den willt chut meines
 Vatters im Himmel / der
 selbige ist mein Bruder /
 Schwester vñnd Mutter.

Cap. XIII. Allerley gleichs
 aus / vom See man, Senff-
 korn, Saurteig / Ferlin / vñnd
 vñscher Netz.

1 **A** N demselbigen Tage
 gieng Jesus auß dem
 hause / vñnd faste sich an das
 2 Meer. Vñnd es versamlet
 sich vil volcks zu ihm / also
 daß er in das Schiff trat /
 vñnd saß / vñnd alles volck stund
 am vfer. Vñnd er redet zu ih-
 nen manderten / durch
 Gleichnisse / vñnd sprach :
 sihe es gieng ein See man
 auß zu seen. Vñnd in dem er
 4 seet / siel etlichs an den
 weg / da kamen die Vögel
 5 vñnd frassens auß. Etlichs
 siel in dz See in dz tuff / da es
 nicht vil Erden hatte / vñnd
 gieng bald auß / darumb
 dz es nicht tieffe Erde hat-
 6 te. Als aber die Sonne auß
 gieng / verwelct es / vñnd
 diemvil es nicht wurzel
 7 hatte / ward es dürre. Et-
 lichs siel vñter die Dorn /
 vñnd die dorn wuchsen auß
 8 vñnd erstickens. Etlichs siel
 auß ein gut land / vñnd trug
 frucht / etlichs hundertfel-
 9 tig / etlichs sechsigfeltig /
 10 etlichs dreissigfeltig. Wer
 ohren hat zu hören / der
 10 höret. Vñnd die Zünge
 krasten

tratten zu ihm / vnd sprachen: Warumb redest du zu ihnen durch Gleichnisse / Er antwortet vnd sprach: **11** Euch ihs gegeben / daß ihr das geheimniß des Himmelsreichs vernemet / disen aber ist nit gegeben. Denn **12** wer da hat / der wirdt gegeben / dz er die fülle habe / wer aber nit hat / von dem wirdt auch genommen das er hat. Darumb rede ich zu ihnen durch Gleichnisse / denn mit sehenden Augen sehen sie nicht / vnd mit hörenden ohren hören sie **14** nicht / denn sie verstehen es nicht. Vnd vber ihnen wirdt die Weissagung Esaiæ erfület / die da saget: Mit den ohren werdet ihr hören / vnd werdet es nicht verstehen / vnd mit sehenden Augen werdet ihr sehen / vnd werdet es nicht vernemen. Denn dieses volcks hertz ist verstockt / vnd ihre ohren hören übel / vnd ihre augen schlummern / auff daß sie nicht der mal eins mit den Augen sehen / vnd mit den ohren hören / vnd mit dem Herzen verstehen / **16** vnd sich bekehren / daß ich ihnen helffe. Aber Selig sind eure Augen / daß sie sehen / vnd eure ohren daß sie hören. **17** Waarlich ich sage euch: Bil Propheten vnd Gerechten haben begert zu sehen das ihr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd zu hören / daß ihr höret / vnd habens nicht gehört. **18** So höret nuhn ihr dieses Gleichniß von dem Saemann. Wenn jemand das Wort von dem Reich höret / vnd nicht versteht /

so kompt der arge / vnd reisset es hin / was da geset ist in sein hertz / vnd **20** Oder ihs der an dem weg geset ist. Der aber auff das steinichte Geseet ist / der ihs / Wenn jemand das Wort höret / vnd dasselbige **21** bald auffnimbt mit Freuden. Aber er hat nicht wurzeln in ihm / sondern er ist Wetterwendisch / wenn sich trübsal vnd Verfolgung erhebt / vmb des Wortes **22** willen / so ergert er sich bald. Der aber vnter die Dornen geset ist / der ihs / wenn jemand das Wort höret / vnd die sorge diser Welt / vnd der verzug des Reichthumbs / erkridt das **23** Wort / vnd bringet nicht Frucht. Der aber in das gute Land geset ist / der ihs / wenn jemand das Wort höret / vnd vertheet es / vnd denn auch Frucht bringet / vnd etlicher treget hundertfeltig / etlicher aber sechzigfeltig / etlicher dreißigfeltig. Er leget ihnen ein ander Gleichniß für / vnd sprach: Das Himmelsreich ist gleich einem Menschen / der **25** guten Samen auff seinen Acker seet. Da aber die leute schliefen / kam sein Geind / vnd seet Unkraut / vnd gieng davon. Da nun das Kraut wuchs / vnd Frucht **27** bracht / da sandt sich auch das Unkraut. Da tratten die Knechte zu dem Hausvatter / vnd sprachen: Herr / hast du nit guten Samen auff deinem Acker geset / **28** Woher hat er denn das Unkraut / Er sprach zu ihnen: Das

Was hat der Feind gethan.
 Das sprach die Knecht
 Willu denn / daß wir hin-
 gehen / vnd es auß getten
 Er sprach: Nein / auß daß
 Er nicht zu. Leich den Weizen
 mit außrauffet / so iß
 das Unkraut außgettet. 29
 30 setz brudes mit einander
 machsen / bis zu der Erndte /
 vnd vmb der Erndte zeit
 wil ich zu den Schmittern
 sagen: Samlet zuvor das
 Unkraut / vno bindet es in
 Bündlein / daß man es
 verbrenne / Aber den Weizen
 sammlet mir in meine
 Scheuen. Ein ander gleich
 31 nis leget er ihnen für / vnd
 sprach: Das Himmelreich
 ist gleich einem Senfforn /
 das ein Mensch nam / vnd
 setz auf seinen Ader.
 Welches dz kleinst ist vnd
 32 ter allem Samen / wenn es
 aber erwedt / so ist es das
 größest vnter dem Kol / vnd
 wurd ein Baum / daß die
 Vögel vnter dem Himmel
 kommen / vnd wohnen vnter
 seinen Zweigen. Ein
 33 ander Gleichnis redet er
 zu ihnen: Das Himmelreich
 ist ein Sawerteig gleich
 den ein Weib nam vnd
 vrmengt ihn vnter drey
 Scheffel Mehls / bis daß
 es gar durchsäwert ward.
 34 Solches alles redet Jesus
 durch Gleichnis zu dem
 Volk / vnd ohn Gleichnisse
 redet er nicht zu men. Auff
 35 daß eifärer würde / das ges-
 sagt ist durch den Prophe-
 ten / der da spricht: Ich wil
 meinen Mund außthun
 in Gleichnissen / vnd wil
 außsprechen die heimlich-
 keit von anfang der Welt.

36 Da ließ Jesus dz Bild von
 sich / vñ kam heim. Vnd sei-
 ne Jünger cratten zu im vñ
 sprachen: Deute vns diese
 gleichnisse vñ Unkraut auß
 37 dem Ader. Er antwortet vñ
 sprach zu in: Des Menschen
 Sohn ist / der da guten
 38 Samen setz. Der Ader ist
 die Welt. Der gute Same
 sind die Kinder des Reichs.
 Dz Unkraut sind die Kinder
 39 der Bosheit. Der Feind der
 sie setz / ist der Teuffel. Die
 erndte ist dz ende der Welt.
 Die Schmitter sind die En-
 40 gel. Gleich wie man nun dz
 vnkraut außgettet / vñ mit
 Feuer verbrēhet / so wird
 auch am ende diser welt ge-
 41 het. Des Menschen Sohn wil
 seine Engel senden / vñ sie
 werden samlen auß seinem
 Reich alle Ergrenisse / vnd
 die da vnrecht thun vnd
 42 werde sie in den Feuerfen
 werffen / da wurd sein heu-
 43 len vñ Beenklappen. Denn
 werden die Gerechte leuch-
 ten / wie die Sonne in res
 Vatters Reich. Wer Ohren
 44 hat zu hōren / der hōre. Aber
 mal ist gleich das Himmels-
 reich ein verborgne Sack
 im Ader / welche ein Mensch
 fand / vñ verbarg ihn vnd
 gieng hinfür freuden / gieng
 demselbigen / vnd verkaufte
 alles was er hatte / vñ kaufte
 45 den Ader. Abermal ist
 gleich das Himmelreich ein-
 nem Kauffman / der gute
 46 Perle suchte. Vñ da er eine
 köstliche Perle fand / gieng
 er hin / vnd verkaufte alles
 woz er hatte / vnd kaufte die-
 47 selbigen. Abermal ist gleich
 dz Himmelreich ein Netz /
 dz ins Meer geworffen ist /
 b damis

